Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 14

Artikel: Seid einig, Eidgenossen!*)
Autor: Sutter, Liz / Fries, Brigitte
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-602937

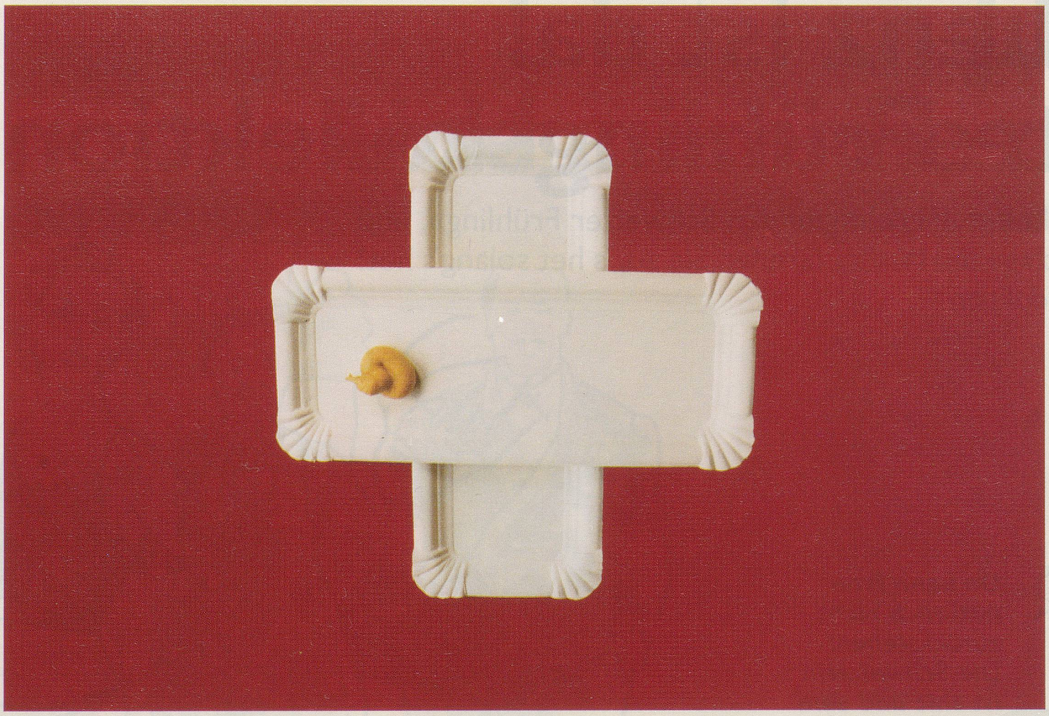
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



© SUTTER/FRIES

Seid einig, Eidgenossen!*)

Nach der Melodie: „Wo Berge sich erheben."
Von G. Straßer, Pfarrer in Grindelwald.

Nachdruck verboten.

Seid einig, Eidgenossen,
Und stehet wehrbereit!
Wer weiß, wie bald verflossen
Die gute Friedenszeit?
Wenn's donnert in der Runde,
Bleibt keine Frist uns mehr.
O Gott, zur rechten Stunde
Gib uns ein starkes Heer!

Selbstherrliche Kantone,
Pocht nicht auf euern Schein!
Wie bald an Rhein und Rhone
Würd' er zerschossen sein!
Das Heer gehört dem Bunde,
Nur so ist's Wehr und Ehr —
O Gott, zur rechten Stunde
Gib uns ein starkes Heer!

Parteien, laßt die Fehde,
Reicht euch die Schweizerhand!
Hier gibt's nur eine Rede:
Schutz für das Vaterland.
Hier schließt sich jede Wunde
Von bitterem Kampfe her.
O Gott, zur rechten Stunde
Gib uns ein starkes Heer!

Seid einig, Eidgenossen!
Ein Schicksalstag ist da:
Vom Alpenglanz umflossen
Fragt euch Helvetia
Mit angstdurchbebtem Munde:
„Wer steht zur Mutter, wer?"
O Gott, zur rechten Stunde
Gib uns ein starkes Heer!